



**Gesellschaft
Minderheiten in der Schweiz**

Anerkennung auch für nichtchristliche Religionsgemeinschaften!

Die Zürcher Stimmberechtigten entscheiden am 30. November 2003 über **drei Vorlagen zum Verhältnis von Staat und Kirchen bzw. nichtchristlichen Religionsgemeinschaften**.

Die GMS setzt sich mit Überzeugung ein für ein **dreifaches Ja**. Denn:

- Das **Ja** schafft Gerechtigkeit auch für nichtchristliche Religionsgemeinschaften wie Juden, Muslime, Hindu, Buddhisten, etc.
- Das **Ja** bejaht die Bedingungen, welche für eine Anerkennung von christlichen und nichtchristlichen Religionsgemeinschaften erfüllt werden müssen:
 1. Bekenntnis zu den Verfassungs- und Gesetzesgrundlagen unseres Staates;
 2. Demokratisch-rechtsstaatlicher Aufbau der Religionsgemeinschaft, (gleiche Rechte für Mann und Frau, Wahl der Geistlichen durch die Mitglieder);
 3. Transparente Finanzordnung und öffentliche Rechenschaftsablage;
 4. Die Religionsgemeinschaft muss seit 30 Jahren im Kanton Zürich wirken und mindestens 3'000 Mitglieder umfassen.

Die GMS lehnt alle Schlagworte ab, mit denen im Abstimmungskampf Muslime, Juden und andere diffamiert sowie Angst und Fremdenfeindlichkeit geschürt werden. Das **dreifache Ja** zur Ermöglichung staatlicher Anerkennung liegt im Interesse der ganzen Bevölkerung. Denn:

- Anerkennung respektiert den eigenständigen Glauben aller Menschen und stärkt den religiösen Frieden.
- Anerkennung unterstützt Einleben und Integration von Menschen anderer Herkunft in unserer Gesellschaft.
- Anerkennung ermöglicht gemeinsame ethische Grundlagen.

GESELLSCHAFT MINDERHEITEN IN DER SCHWEIZ

Werner Kramer,
Präsident

Sigi Feigel
Vizepräsident



Ich unterstütze diese Stellungnahme der Gesellschaft Minderheiten in der Schweiz und bin interessiert an weiterer Information zu ihrer Tätigkeit.

Name / Vorname

Adresse

Bitte zurücksenden an: GMS, Postfach, 8023 Zürich
Fax: 01 - 211 04 96, www.gms-minderheiten.ch